

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916**

137 (18.5.1916) Erstes und Zweites Blatt



Badische Politik.

Höherer und mittlerer Justizdienst.

Die Zahl der Rechtswissenschaft Studierenden ist an den beiden Universitäten des badischen Landes von Anfang des Jahrhunderts an allmählich zurückgegangen...

Im mittleren Justizdienst waren im Jahr 1900 im ganzen 185 Anwärter ohne Richterschaft vorhanden...

23. Jahresversammlung des Bad. Pfarrvereins.

Der Badische Pfarrverein wird am 13. Juni in Karlsruhe (Friedrichshof) seine 23. Jahresversammlung abhalten.

Badischer Kunstverein.

Schon wieder hat der Kunstverein die Ehrenpflicht zu erfüllen, einem Toten die Gedächtnis-Ausstellung zu richten.

Stadt Heidelberg einen Vortrag mit anschließender Aussprache über das zeitgemäße Thema "Der theologische Nachwuchs nach dem Kriege" halten.

Aus Baden.

Höflichkeit.

Karlsruhe, 17. Mai. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyß entgegen.

Nachmittags begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Baden zum Besuch der dort weilenden Fürstlichkeiten.

Unser Heiden.

Den Tod fürs Vaterland haben: Max Robert \*Eggen, Oberstl. d. R. bei einer Feldjägerabteilung, Ritter des Eisernen Kreuzes und des Ordens v. Friedrich-Adolf, von Durlach, Kriegsfreiwilliger Emil \*Mährlein, im Gren.-Regt. Nr. 109, von Karlsruhe.

Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielten: Hoffmann \*Went von Unterruhlingen, Pion. Karl \*Hoffmann von Bodelshausen, St. Georg \*Martin, Lehn. Assistent am Gaswerk in Karlsruhe, Kriegsfr. Otto \*Klein, Gewerbetreibender, von Wolsch, Kriegsfr. Gebr. Richard \*Lange, Gewerbetreibender, 1. Bad. Leibgren.-Regt. 109, von Karlsruhe.

Butter und Eier.

Halbamtlich wird bekannt gegeben: Die neuen Verordnungen des Ministeriums des Innern über die Versorgungsregelung mit Butter und Eiern verfolgen den Zweck, die im Land vorhandenen Vorräte an Butter und Eiern in geordneter Weise dem Bedarf zuzuführen und den Verbrauch zu regeln.

Die Verordnungen sehen ausdrücklich vor, daß bis zur Ausgabe der Butter- und Eierkarten durch die Kommunalverbände die Abgabe von Butter und Eiern in der zugelassenen Menge nur gegen entsprechenden Vorkauf der Brotkarte erfolgen darf.

Wenn in der Presse die Vermutung ausgesprochen wird, daß die Eiervorräte bei der Bestandsaufnahme nicht richtig angegeben würden, so sei darauf hingewiesen, daß über die Richtigkeit der Angaben der Eiervorräte wie der früher erhob-

Bon seiner Kunst machte er nicht viel Wesens. Ob er je zu Lebzeiten eine Ausstellung bestiftet hat? Um so unangenehmer ist darum die heutige geratene. Sie zeigt uns, warum der kleine stämmige Roman, so viel gewandert und gereist ist.

Wie weit diese reichen, dafür sprechen die im Treppenturm hängenden samtenen Stücke von Walter Lillie, jetzt in Reilungen, früher in Herlitzberg.

nen Vorräte an anderen Waren durch Stichproben Nachschau in den Betrieben und Haushaltungen gehalten werden wird.

Präsidialkonferenz des badischen Handelstags.

Baden-Baden, 17. Mai. Am 13. und 14. Mai war hier unter Beteiligung sämtlicher badischer Handelskammern der Badische Handelstag zu einer Präsidialkonferenz versammelt.

Tarifvertrag für das Gipsergewerbe Süddeutschlands.

(Durlach, 17. Mai. Die unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Bierau-Durlach geführten Verhandlungen über die Regelung des Tarifvertrags für das Gipsergewerbe Süddeutschlands haben erfreulicherweise zu einer Einigung auf Grundlage der in Berlin gefassten Beschlüsse für das übrige Gipsergewerbe geführt.

Schwere Explosion. — 4 Arbeiter getötet.

Mannheim, 17. Mai. (Fig. Drahtbericht.) In der Kesselschmiede und Mechanischen Werkstätte von Gebrüder Kitzau in Waldhof wurden infolge Explosion eines Schweißapparates vier Arbeiter getötet und der Besizer Peter Kitzau lebensgefährlich verletzt.

Karlsruhe, 17. Mai. Die Annahmeprüfungen in die Lehrerseminare finden statt am Seminar in Ettlingen am 7. September, am Lehrseminar I in Karlsruhe am 8. September und am Vorseminar in Tauberhirschheim am 7. September.

Durlach, 17. Mai. Bei einem häuslichen Streit in der Familie des Friedrich Schaidt brachte der 15jährige Sohn seinem Vater mit einem Rasiermesser eine erhebliche Wunde am Hals bei.

Mannheim, 17. Mai. Kürzlich ereigneten sich hier an einem Tage zwei Selbstmorde und Mordversuche. Es wurde angegeben, Nahrungsorgen seien die Ursache zu dem Schritt gewesen.

Weinheim, 17. Mai. Die 17jährige Elisabeth Sch., die in einer hiesigen Kammfabrik beschäftigt war, stürzte sich heute nacht in die Weichheit des Bettens.

Mädchen war wegen Jagdfrevels in Haft genommen worden. Bei einer deshalb vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man einige Rämme, die aus der obigen Kammfabrik stammen.

Oberhofsheim bei Bad. 17. Mai. Mehrere Burgen hantierten mit einem geladenen Fesling, die Waffe entlud sich und ein junger Mann wurde in den Unterleib getroffen und derart schwer verletzt, daß er wenige Tage darnach starb.

Freiburg, 17. Mai. Auf tragische Weise mußte der 30jährige Choränger Georg Heinrich Volfgang von hier aus dem Leben scheiden.

Billingen, 17. Mai. Die Bautätigkeit in hiesiger Stadt ist trotz des Krieges reger. Neben der Vollendung entgegen gehenden öffentlichen Bauten unternimmt Kommerzienrat Kienle von Schweinigen a. N. eine bedeutende Vergrößerung seiner hiesigen Uhrenfabrik.

32. Verbandstag des Verbandes der Landwirtschaftl. Kreditgenossenschaften.

Karlsruhe, 17. Mai. Mit der 4. ordentlichen Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Kreditverbandesklasse zu Freiburg begann heute vormittag um 9 Uhr in der Festhalle die Tagung.

Rach einer Pause begann um 10 1/2 Uhr am gleichen Orte der Verbandstag selbst, der außerordentlich gut besucht war.

Teil des Kopfes gut durchgebildet ist. Reder-Etlingen erfreut diesmal mit einer Landschaft, die das schöne Mittelaltliche abendlich leuchtend vor der in Sicht liegenden Anebene darstellt, wie man es etwa von der Wilhelmshöhe aus bei Sonnenuntergang erblickt.

(Schluß folgt.)

Der Deutsche Bühnenverein in Heidelberg.

Aus Heidelberg wird uns gedruckt:

Sechzig Jahre sind es heuer gerade, daß der damalige Generalintendant v. Hüfner die deutschen Bühnenleiter zu einem Kartellverband zusammenführte.

Verwaltung Heidelberg am Dienstag abend im Garten des alten Schlosses den Teilnehmern der Tagung entbot. Rach zwei trübten Neuwetter brach gestern in letzter Nachmittagstunde die Sonne durch.

Der Direktorialausschuß und die während des Krieges neugegründeten Bezirksverbände haben in den beiden Tagen gut vorgearbeitet, so daß man in einer raschen Erledigung der reichhaltigen Tagesordnung von vornherein rechnen durfte.

Die Generalversammlung wurde am Mittwoch um 10 Uhr vormittags durch den Präsidenten Grafen Hüfner-Häfel mit den üblichen Eröffnungsreden eröffnet. Er hielt die erlöschenden Ehrenmitglieder, die anwesenden Vertreter der Presse, unter denen man die Berliner Reichsblätter, Engel und Faktor, sowie den Reichshofbeamten Holzhof (Berl. Lok.-Anz.) bemerkte.

Vertical text on the far right edge of the page, containing additional news and advertisements.



### Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 22. ds. Mts. werden die bisherigen „Brot- und Mehlscheinhefte“ als „Lebensmittelhefte“ ausgegeben werden. Die Ausgabe geschieht in der bisherigen Weise durch die Bäder. Die „Lebensmittelhefte“ enthalten wie bisher die Brot- und Mehlscheine sowie die Buttermarkte für 14 Tage, und außerdem für den gleichen Zeitraum eine Zuckermarke, eine Kartoffelmarke, eine Marke für sonstige Lebensmittel, sowie einen Abschnitt für den Vermerk über die Abgabe von Seife.

a) Die Buttermarke — auf der Innenseite des vorderen Deckblatts — lautet auf 1/2 Pfund Butter oder Speisefett in 14 Tagen. Die Erhöhung der auf die Buttermarkte abzugebenden Kopfmeng an Speisefett, falls genügend Vorrat vorhanden, bleibt vorbehalten.

b) Die Zuckermarke — auf der Innenseite des vorderen Deckblatts — lautet auf 1 Pfund Zucker in 14 Tagen. Die Verabreichung dieser Kopfmeng muß vorbehalten werden.

c) Die Kartoffelmarke — auf der Außenseite des hinteren Deckblatts — lautet auf 15 Pfund Kartoffeln in 14 Tagen. Bis auf weiteres wird das Doppelte dieser Menge abgegeben.

d) Die Marke „für sonstige Lebensmittel“ — auf der Außenseite des hinteren Deckblatts — wird bis auf weiteres als Eiermarke bestimmt; sie gilt für den Bezug von höchstens 6 Eiern in 14 Tagen. (Vergl. § 7 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 11. Mai 1916.) Für die laufende Woche dürfen Eier nur gegen Vermerk eines „E“ auf dem mit dem 21. ds. Mts. ablaufenden Brottschein abgegeben werden. Auf ein solches seit dürfen nicht mehr als 3 Eier abgegeben werden. Der Vermerk „E“ bedeutet die Abgabe von 3 Eiern auf das Brottscheinheft.

e) Der Abschnitt für den Vermerk über die Abgabe von Seife — auf der Außenseite des hinteren Deckblatts — befindet sich nur in dem für die Zeit vom 22. Mai bis 4. Juni geltenden Lebensmittelhefte. Auf dieses Heft darf nach den Ausführungsbestimmungen des Reichskanzlers nur im Laufe des Monats Mai Seife abgegeben werden. Im Monat Juni darf Seife nur auf das für die Zeit vom 19. Juni bis 1. Juli geltende Lebensmittelheft abgegeben werden, das erst Mitte Juni zur Ausgabe gelangt.

Die Buttermarke, die Zuckermarke, die Kartoffelmarke und die Eiermarke sind beim Einkauf dieser Lebensmittel von dem Verkäufer aus dem Heft des Käufers abzutrennen.

Die abgetrennten Marken sind von dem Verkäufer gefordert zu sammeln und an die Geschäftsstelle des Kommunalverbands (kleiner Festhalleaal) abzuliefern. Der Verkäufer erhält für die abgelieferten Marken entsprechend ihrer Anzahl wieder Bezugsscheine, die er gegen neue Ware umtauschen kann.

Inlandsbutter zum Preise von 2 M das Pfund darf nur an solche Personen abgegeben werden, die außer dem Lebensmittelheft mit der Buttermarke im Besitz der „Steuerausweislarke“ sind. (Vergl. Ziff. 10 unserer Bekanntmachung vom 2. März ds. Js. über die Butterverteilung.)

Anstalten und Krankenhäuser des Staates, der Kreise, der Gemeinde, Körperschaften und Stiftungen erhalten Butter, Eier und Zucker gegen eine Bescheinigung des Vorstandes oder Leiters von den Händlern oder von den städtischen Verkaufsstellen geliefert. Die Bescheinigung hat den Tag der Lieferung und die Menge der gelieferten Ware zu bezeichnen. Ueber die ausgeteilten Bescheinigungen ist eine Liste zu führen, in welche der Tag der Ausstellung der Bescheinigung und die Menge der empfangenen Ware einzutragen sind.

Inhaber von Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, von Vereins- und Erfrischungsräumen, sowie von Betrieben, in welchen Butter oder Eier verarbeitet werden, erhalten Zucker, Butter oder Eier nur auf Grund von Bezugsscheinen.

Bei der Stellung des Antrags, der an die Geschäftsstelle des Kommunalverbands — kleiner Festhalleaal — zu richten ist, sind anzugeben:

1. die im Betrieb vorhandenen Vorräte an Zucker (soweit nicht schon angegeben), sowie an Butter und Eiern,
2. die Buttermenge, welche von außerhalb des Großherzogtums bezogen wird,
3. der Durchschnittsverbrauch an Zucker, Butter und Eiern, getrennt nach Monaten im Jahre 1915.

Für die Antragstellung sind Vordrucke bei der Geschäftsstelle des Kommunalverbands und bei den Polizeistationen erhältlich.

Bezugsscheine für Butter dürfen nur in dem Umfang ausgestellt werden, welcher einem Drittel des Durchschnittsverbrauchs im Jahr 1915 entspricht. Eierbezugsscheine dürfen nur zur Befriedigung des dringendsten Bedarfs erteilt werden.

Der Stadtrat.

Karlsruhe, den 17. Mai 1916.

Für einen Oberkellner wird Nachhilfe gesucht, ev. geg. Abgabe eines möbliert. Zimmers und gen. Pension. Angeb. unter Nr. 9019 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Abhärtung des Körpers benütze man regelmäßig das Schwimmbad **Friedrichsbad**.  
1 Karte 10 Karten  
M. 40 M. 3.—  
100 Karten M. 30.—  
Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 80 M.  
Das **Sonnenbad** steht mit der Schwimmhalle in Verbindung.



Donnerstag u. Freitag

**Wenn Mütter lieben**  
Drama in 3 Akten.

**Skodjes und Löweidschleusen.**  
Naturaufnahme.

**Seine Braut**  
Lustspiel in 3 Akten.

**Meister - Woche**  
Das neueste von sämtl. Kriegsschauplätzen  
Aktuell.

**Nette Pflanzen**  
Humorist. Familien-Idyll in 3 Akten.

In der Hauptrolle als Darstellerin aller drei Töchter der Familie Knolle

Mia Cordes.



### Spezial-Haus

für **Damen- und Kinderkonfektion**

Sonder-Abteilung für **Trauer-Bekleidung**  
Frühjahrs-Neuheiten

## M. Schneider

Inh. H. Kahl  
Erbprinzenstr. 31 Ludwigsplatz

## Lebensmittel

### Lebende Fische

Bresen, kleine . . Pfd. 0.75	Karpfen . . . . . Pfd. 1.30
Bresen, große . . Pfd. 1.00	Aale . . . . . Pfd. 1.40
Schleien . . . . . Pfd. 1.40	Hechte . . . . . Pfd. 1.25
Lebendfrische Bodenseebrassen . . . . . Pfund 1.00	

### Fisch-Marinaden

Bratheringe 4 Ltr.-Dose 6.50	Makrelen i. Tomat Dose 1.15
Bismarck-Heringe 4 Ltr.-Dose 5.90	Rollmops St. 18 22 35
Rollmops 4 Ltr.-Dose 5.90	Bratheringe St. 30 35
Gelee-Heringe 4L.-Dos 5.90	Kronen-Sardinen 1/4 Pfd. 30
Kronen-Sardinen 4 Ltr.-Dose 5.50	Anchovis 1/4 Pfund 30
	Bismarckheringe St. 25
	Eingelegte Heringe St. 25

Misch-Obst Pfund 1.60 Kunst-Honig Pfund 65

Muskat-Datteln i. Kart. 1.00	Zitronen Stück 7 9 12
Muskat-Datteln 1/4 Pfd. 35	Perl-Sago . . Pfund 65
Tafelbeeren 1/4 Pfund 45	Tapioka, gem. Pfund 80
Orangen Stück 15 18 22	Gem. Gemüse 1/4 Pfd. 55

Unsere vorzügliche

**Fisch-Wurst** . Stück 30

## Hermann Tiefz



### Todes-Anzeige.

Heute erhielten wir die Bestätigung, daß am 21. Febr. d. Js. unser teurer, unvergesslicher Sohn, Gatte, Bruder, Schwager und Schwiegersohn

## Max Robert Eglau

Oberleutnant der Res. bei einer Feldfliegerabteilung,  
Ritter des Eisernen Kreuzes  
und des Ordens vom Zähringer Löwen  
im Kampf fürs teure Vaterland gefallen ist.  
Wir bitten um stille Teilnahme.  
Durlach, den 16. Mai 1916.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Max Eglau sen.**



### Gut Heil!

## Wanderung

**Sonntag, 21. Mai:**  
Herrenalb, Teufelsmühle, Scheuern.  
Ab nach Herrenalb 6.31 U.  
Mittagessen in Scheuern,  
Gaschhaus zum Stern.  
Anmeldung auf dem Turnplatz.  
Karlsruher Männer-Turnverein.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

## Katharine Winterle

in die ewige Heimat eingegangen ist.

Familie Schrittnner  
Familie Winterle  
Familie König  
Familie May.

Karlsruhe, den 16. Mai 1916.



## Hans Kiesel

Hoflieferant  
Kaiserstrasse 150  
Tel. 335  
empfiehlt  
lebendfrische  
Schellfische  
Kabeljau  
Rotzungen  
Seezungen  
Blaufelchen

Räucherwaren u. Marinaden  
Neue Vollheringe  
Beluga-Kaiser-Malossol-Kaviar

Gemüse- und Obst-Konserven  
Rhein. Apfelkraut

Fruchtsäfte zu Erfrischungen  
Weiss- u. Rotweine  
Krankenweine

**Fürs Feld:**  
allerlei Lebensmittel u. Erfrischungen  
in versandfertigen 1/2 Pfund- u. 1 Pfund-Paket  
in grösster Auswahl.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe, gute

## Katharine Winterle

nach längerem Leiden zu sich zu rufen.  
41 Jahre hat sie in treuer Pflichterfüllung ihre Dienste unserer Familie gewidmet; wir bewahren ihr ein dankbares Andenken.

Karlsruhe, 16. Mai 1916.  
Zirkel 29.

Frau Anna Schmidt Witwe und Familie.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 19. d. Mts., um 1/2 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir innigen Dank.  
Zu besonderem Dank verpflichtet fühlen wir uns gegenüber den Geistlichen, Herrn Pfarrer Sitzer u. Herrn Stadtpfarrer Weidemeier für ihre tröstenden und zu Herzen gehenden Worte, sowie den Schwestern für die sorgsame Pflege der Heimgegangenen.

Karlsruhe, 17. Mai 1916.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Lina Zipperlen.**

## Zitronen

schöne, saftige Ware  
100 Stück Mk. 4.—  
solange Vorrat.

## J. Della Bona

Douglasstraße 28,  
Lager.

### Hohe Preise

zahl für abgelegte Kleider aller Art, Schuhe, Stiefel usw. Angebote erbeten  
Bienenstad, An- und Verkaufshalle, Durlacherstraße 70.

## Anna Giese

Naturheilkundige für alle Krankheiten.  
Behandlung chron. Leiden mit Erfolg.  
Sprechstunden: Vormittags von 9 bis 12, nachmittags von 2 bis 5, Sonntags von 9 bis 1 Uhr.  
Samstags keine Sprechstunde.  
Kaiserstraße 221.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht.) Berlin, 17. Mai. Am Bundesratstag... Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Etats des Reichsschatzmeisters...

berich nachstehende Erklärung ab: Seitern und vorgehen haben Verhandlungen mit den Finanzministern der Bundesstaaten über die schwebenden Steuerfragen stattgefunden...

Der Hauptauschuss des Reichstags wird morgen die 2. Lesung des Kriegsteuergesetzes vornehmen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden verlagte sich darauf der Steuerausschuss auf Freitag vor-mittag...

Berlin, 17. Mai. Die Konferenz der einzelstaatlichen Ministerpräsidenten und Finanzminister, die am Montag und Dienstag in Berlin bei dem Reichskanzler und dem Reichsschatzsekretär stattgefunden hat...

Der Etat der Reichseisenbahnen wird genehmigt. Es folgt der Etat für die Reichspost- und Telegraphenverwaltung. Abg. Meyer-Serford (Nat.) hebt als Berichterstatter hervor, dass der Feldpost das ganze Volk im größten Maße verpflichtet sei...

Abg. Taubadel (Soz.): Wir verlangen bessere Behandlung der Briefträgerinnen, Postagenten und Landbriefträger. Die Erklärung des Staatssekretärs Kräfte: Da die Zustellanten die bisherigen Löhne nicht weiterleihen konnten, musste auf Erleichterungen gegriffen werden...

Berlin, 17. Mai. Im Steuerausschuss des Reichstags gab zu Beginn der heutigen Sitzung der Staatssekretär des Reichsschatzmeisters, Dr. Helfferich, im Steuerausschuss des Reichstages...

gibt lange Schilderungen über den heroischen Empfang, den die Truppen gefunden haben und beglückwünscht Spanien, dessen Neutralität gestatte, diesen Helden Abnahme und Gastfreundschaft zu gewähren...

Bern, 16. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Unter dem Vorsitz von Bundesrat Hoffmann fand im Bundeshaus die Bildung eines Damenausschusses zum Zweck der Aufnahme erholungsbedürftiger Krankenschwestern kriegsführender Staaten statt...

Große Erfolge der österreichisch-ungarischen Truppen in Süditalien.

141 Offiziere und 6200 Mann gefangen, 13 Geschütze und 17 Maschinengewehre erbeutet.

Wien, 17. Mai. Amtlich wird verlautbart vom 17. Mai 1916: Russischer und Südösterreichischer Kriegshauptplatz: Unverändert.

Italienischer Kriegshauptplatz: Die Artilleriekämpfe dauern an der ganzen Front an. Auf der Hochfläche von Dobrodo wurde unsere neue Stellung westlich San Martino durch Minenprengungen erweitert...

In Südtirol breiteten sich unsere Truppen auf den Armenterra-Rücken aus, nahmen auf der Hochfläche von Vilgereth die feindliche Stellung Soglio-d'Alpic-Coston-Costa d'Altra-Maronia, Drangen in den Terragnola-Abhängen in Piazza und Valdugola, vertrieben die Italiener aus Roscheri und erlitten nachts die Zugna-Lorta (südlich von Rovereto)...

Im Abschnitt des Loppio-Sees unterhielt der Feind heute nacht ein kräftiges Feuer gegen seine eigenen Linien.

Starke Geschwader unserer Land- und See-Flugzeuge belegten vorgestern nacht und gestern früh die Bahnhöfe und sonstigen Anlagen von Benedig und Meire, Cormons, Cividale, Udine, Per-La-Carnia und Treviolo ausgiebig mit Bomben...

Bern, 17. Mai. Nach einer weiteren Meldung wurden bei dem Fliegerangriff auf Treviolo drei Personen getötet und sechs verwundet.

Frankreich. Zur Vernichtung des französischen Marinelustschiffes 1. Bern, 17. Mai. Blättermeldungen zufolge handelte es sich bei dem Ballonunfall nahe Sardinien um das französische Marinelustschiff 1, das vom Flugplatz Paris in der Richtung auf Biseria abgestiegen war...

England. Widerstände gegen die Wehrpflicht. (Eigener Drahtbericht.) 6. Amsterdam, 17. Mai. Wie man von privater Seite hier aus London hört, ist die Neuerung über die ruhige Aufnahme der jetzt Gesetz gewordenen Wehrpflicht durchaus falsch...

Annahme des Wehrpflichtgesetzes in 3. Lesung. London, 17. Mai. Das Unterhaus hat die dritte Lesung des Wehrpflichtgesetzes mit 290 gegen 35 Stimmen angenommen.

Amsterdam, 17. Mai. Ein heftiges Blatt meldet aus London: Von den 35 Abgeordneten, die gegen die Dienstpflicht stimmten, gehörten 26 der Liberalen und 9 der Arbeiterpartei an...

Der Kohlenmangel in England. Amsterdam, 17. Mai. Die das „Nentische Büro“ meldet, fanden gestern in London wichtige Besprechungen zwischen den ausführenden Ausschüssen der Zechenbesitzerverei-nigung und des Bergarbeiterverbandes...

Die englischen Schiffsverluste. Haag, 17. Mai. Die Vereinigung der Versicherer in Liverpool schätzt die wichtigsten Verluste der Schifffahrt im April 1916 auf 5 600 000 Pfund (rund 120 Millionen Mark) gegen 2 130 000 Pfund im April 1915 und 323 000 Pfund im April 1914...

Die englischen Schiffsverluste im April sind nicht nur im Vergleich zu den normalen Abzügen des Friedens ganz enorm gestiegen (durch den Seeräuber, die erhöhte Gefährdung der Schifffahrt durch Ent-fernung wichtiger Seereisen usw.), sondern auch im Vergleich zu den Verlusten im selben Monat des letzten Kriegsjahres...

Das „Uebergewicht“ der englischen Flotte. London, 15. Mai. Die englische Wochenschrift „Nation“ enthält einen interessanten Kommentar zu dem bekannten Brief, den Balfour an die Bürgermeister von Lowestoft und Portsmouth schrieb...

„Aber“, so sagt die „Nation“ der „Frankf. Ztg.“ zufolge weiter, — es ist doch auch ein deutlicher Sieg. Denn der Zweck der Angriffe auf die Dittirke war es, eine Panne zu schaffen, unter deren Druck die große Flotte zertrütert werden sollte...

London, 17. Mai. „Morning Post“ erzählt, dass sich Sir Arthur Nicolson, ständiger Untersekretär im Auswärtigen Amt, wegen Kränklichkeit aus dem öffentlichen Dienste zurückziehe. Sein Nachfolger ist Lord Hardinge.

Irland. Die Erbitterung der Irländer. London, 17. Mai. „Daily News“ meldet aus Dublin vom 14. Mai: Es war hohe Zeit, dass Aquith nach Irland kam, um die Entwicklung zu einer sehr üblen Lage zu verhindern...

Besetzung in Amerika. Newyork, 17. Mai. „Newyork Times“ nennt die Hinrichtungen ein Verfahren von un-glaublicher Dummheit. „Tribune“ fragt, ob die Engländer verstanden, mit welcher Be-schärzung die Amerikaner, die seit Beginn des Krieges auf Seiten der Alliierten standen, auf die Politik Englands blickten.

Der Seeräuber. Kristiania, 17. Mai. Die aus Bergen eingetroffene Mannschaft des norwegischen Dampfers „Erzeviken“ berichtet, dass der Dampfer mit einer vollen Ladung Weizen von Galveston für Portugal am 17. April vor Lissabon auf drei Minen gestoßen und gesunken sei...

Griechenland und die Entente.

Defektionen der Serben. — König Peter wird in Saloniki erwartet. — Korfu.

r. Von der schweizerischen Grenze, 17. Mai. Die „Schweiz. Tel.-Ztg.“ meldet aus Athen:

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Saloniki hat das Kommando der Orientarmee Maßnahmen getroffen, um der täglich wachsenden Zahl der Desertionen serbischer Soldaten in ihre Heimat ein Ende zu bereiten.

König Peter, der gegenwärtig noch auf der griechischen Insel Euböa weilt, wird mit dem Kronprinzen Alexander nach Saloniki reisen, sobald die serbische Armee, deren Transport zur See von Korfu noch andauert, dortselbst vollständig versammelt sein wird.

Auf Korfu befinden sich zurzeit noch etwa 55 000 Serben, von denen 15 000 Mann marschbereit zur Einschiffung stehen.

London, 16. Mai. Wie das Reutersche Bureau berichtet, verhandeln die britische und die griechische Regierung über den Transport der serbischen Truppen nach Mazedonien.

Die Salonikexpedition.

r. Von der schweizerischen Grenze, 17. Mai. Heute lenkt in der „Victoire“ die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die Saloniki-Front. Er meint, es wäre ein großes Unglück für Frankreich, wenn man über Verdun Saloniki vergessen würde.

Die Salonikexpedition. (Eigener Bericht.) r. Von der schweizerischen Grenze, 17. Mai. Heute lenkt in der „Victoire“ die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die Saloniki-Front.

London, 16. Mai. Wie das Reutersche Bureau berichtet, verhandeln die britische und die griechische Regierung über den Transport der serbischen Truppen nach Mazedonien.

Die Salonikexpedition. (Eigener Bericht.) r. Von der schweizerischen Grenze, 17. Mai. Heute lenkt in der „Victoire“ die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die Saloniki-Front.

London, 16. Mai. Wie das Reutersche Bureau berichtet, verhandeln die britische und die griechische Regierung über den Transport der serbischen Truppen nach Mazedonien.

Die Salonikexpedition. (Eigener Bericht.) r. Von der schweizerischen Grenze, 17. Mai. Heute lenkt in der „Victoire“ die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die Saloniki-Front.

London, 16. Mai. Wie das Reutersche Bureau berichtet, verhandeln die britische und die griechische Regierung über den Transport der serbischen Truppen nach Mazedonien.

Die Salonikexpedition. (Eigener Bericht.) r. Von der schweizerischen Grenze, 17. Mai. Heute lenkt in der „Victoire“ die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die Saloniki-Front.

London, 16. Mai. Wie das Reutersche Bureau berichtet, verhandeln die britische und die griechische Regierung über den Transport der serbischen Truppen nach Mazedonien.

Die Salonikexpedition. (Eigener Bericht.) r. Von der schweizerischen Grenze, 17. Mai. Heute lenkt in der „Victoire“ die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die Saloniki-Front.

London, 16. Mai. Wie das Reutersche Bureau berichtet, verhandeln die britische und die griechische Regierung über den Transport der serbischen Truppen nach Mazedonien.

Die Salonikexpedition. (Eigener Bericht.) r. Von der schweizerischen Grenze, 17. Mai. Heute lenkt in der „Victoire“ die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die Saloniki-Front.

Niederländisch-Indien.

Amsterdam, 17. Mai. Ein hiesiges Blatt berichtet aus Niederländisch-Indien, daß die Unruhen unter den Matrosen in Serabaja beendet sind.

Kapstadt, 16. Mai. (Antlich.) Bericht aus Lorenzo-Marquez. Die Deutschen griffen mit zwei Maschinengewehren und 100 Eingeborenen am 8. und 12. d. M. den portugiesischen Posten Nkika Downa-Fish an.

Berlin, 17. Mai. Als Urheber der am 30. April an der Witwe Cerro in der Wasserlorenzstrasse begangenen Mordtat wurden der 17jährige Fürsorgezögling Karl von Klepeter und sein 15jähriger Bruder Willi verhaftet.

Danzig, 17. Mai. Seit dem 5. Mai ist der Mendant Both von der Technischen Hochschule verschwunden. Bei einer Nachprüfung der Bücher hat sich ergeben, daß Both seit Jahren Unregelmäßigkeiten begangen hat.

Wien, 16. Mai. Zu der Meldung von dem Protest gegen die Behinderung einer Medikamentenausfuhr von Amerika stellte Generalstabarzt Professor Hühnegg in der „Neuen Freien Presse“ fest, daß bisher Mangel an Medikamenten oder Verbandstoffen nicht fühlbar geworden ist.

Der 21. Verbandstag des Bad. Molkereiverbandes Karlsruhe. (:) Karlsruhe, 17. Mai. Gestern nachmittags 1/4 Uhr lagte im Anschluß an den 32. Verbandstag des Verbandes der Landw. Kreditgenossenschaften (siehe den Bericht der Badischen Molkereiverband im kleinen Saale des Konzerthauses.

Der 21. Verbandstag des Badischen Molkereiverbandes bittet den Gesamtverband, beim Großh. Badischen Ministerium des Innern nachmahls vorstellig zu werden, auf diese durchaus berechtigten und nicht übertriebenen Forderungen Rücksicht zu nehmen.

Die Verammlung genehmigte noch die Jahresrechnung, erteilte dem Vorstand Entlastung und nahm eine Erklärungs vor. Kurz nach 6 Uhr waren die Beratungen zu Ende.

Der 21. Verbandstag des Badischen Molkereiverbandes bittet den Gesamtverband, beim Großh. Badischen Ministerium des Innern nachmahls vorstellig zu werden, auf diese durchaus berechtigten und nicht übertriebenen Forderungen Rücksicht zu nehmen.

Die Verammlung genehmigte noch die Jahresrechnung, erteilte dem Vorstand Entlastung und nahm eine Erklärungs vor. Kurz nach 6 Uhr waren die Beratungen zu Ende.

Der 21. Verbandstag des Badischen Molkereiverbandes bittet den Gesamtverband, beim Großh. Badischen Ministerium des Innern nachmahls vorstellig zu werden, auf diese durchaus berechtigten und nicht übertriebenen Forderungen Rücksicht zu nehmen.

Die Verammlung genehmigte noch die Jahresrechnung, erteilte dem Vorstand Entlastung und nahm eine Erklärungs vor. Kurz nach 6 Uhr waren die Beratungen zu Ende.

Der 21. Verbandstag des Badischen Molkereiverbandes bittet den Gesamtverband, beim Großh. Badischen Ministerium des Innern nachmahls vorstellig zu werden, auf diese durchaus berechtigten und nicht übertriebenen Forderungen Rücksicht zu nehmen.

Die Verammlung genehmigte noch die Jahresrechnung, erteilte dem Vorstand Entlastung und nahm eine Erklärungs vor. Kurz nach 6 Uhr waren die Beratungen zu Ende.

Der 21. Verbandstag des Badischen Molkereiverbandes bittet den Gesamtverband, beim Großh. Badischen Ministerium des Innern nachmahls vorstellig zu werden, auf diese durchaus berechtigten und nicht übertriebenen Forderungen Rücksicht zu nehmen.

Die Verammlung genehmigte noch die Jahresrechnung, erteilte dem Vorstand Entlastung und nahm eine Erklärungs vor. Kurz nach 6 Uhr waren die Beratungen zu Ende.

Der 21. Verbandstag des Badischen Molkereiverbandes bittet den Gesamtverband, beim Großh. Badischen Ministerium des Innern nachmahls vorstellig zu werden, auf diese durchaus berechtigten und nicht übertriebenen Forderungen Rücksicht zu nehmen.

Die Verammlung genehmigte noch die Jahresrechnung, erteilte dem Vorstand Entlastung und nahm eine Erklärungs vor. Kurz nach 6 Uhr waren die Beratungen zu Ende.

Der 21. Verbandstag des Badischen Molkereiverbandes bittet den Gesamtverband, beim Großh. Badischen Ministerium des Innern nachmahls vorstellig zu werden, auf diese durchaus berechtigten und nicht übertriebenen Forderungen Rücksicht zu nehmen.

Die Verammlung genehmigte noch die Jahresrechnung, erteilte dem Vorstand Entlastung und nahm eine Erklärungs vor. Kurz nach 6 Uhr waren die Beratungen zu Ende.

ter, die sie für sich und ihren Haushalt brauchen, aus der Molkerei beziehen.

Auf eine weitere Anfrage aus der Mitte der Versammlung wurde vom Regierungsvertreter bemerkt, daß es nicht erlaubt ist, an Soldaten Butter ins Feld zu senden; die Butter würde übrigens in der jetzigen Zeit in üblem Zustand in den Schützengräben kommen.

„Unter vollkommener Anerkennung der Bemühungen der Großh. Badischen Regierung um die Versorgung der Städte mit Milch und Butter und ohne sich der Einsicht zu verschließen, daß das Großh. Ministerium des Innern gegen allzu hohe Preisforderungen einschreiten muß, kann der Badische Molkereiverband der vom Ministerium des Innern in Baden geübten Preispolitik für Milch und Butter nicht zustimmen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berlin, 17. Mai. Im Börsenverkehr gewann nach den Realisationen der letzten Tage die Kaulstrieder Aktien die Oberhand und führte auf allen Gebieten zu Erholungen.

Unter vollkommener Anerkennung der Bemühungen der Großh. Badischen Regierung um die Versorgung der Städte mit Milch und Butter und ohne sich der Einsicht zu verschließen, daß das Großh. Ministerium des Innern gegen allzu hohe Preisforderungen einschreiten muß, kann der Badische Molkereiverband der vom Ministerium des Innern in Baden geübten Preispolitik für Milch und Butter nicht zustimmen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.

Die Landwirte haben bei der Milchproduktion das Recht zu fordern, daß sie nicht unter ihrem Selbstkostenpreis, sondern mit einem mäßigen Verdienst die Milch verkaufen dürfen.